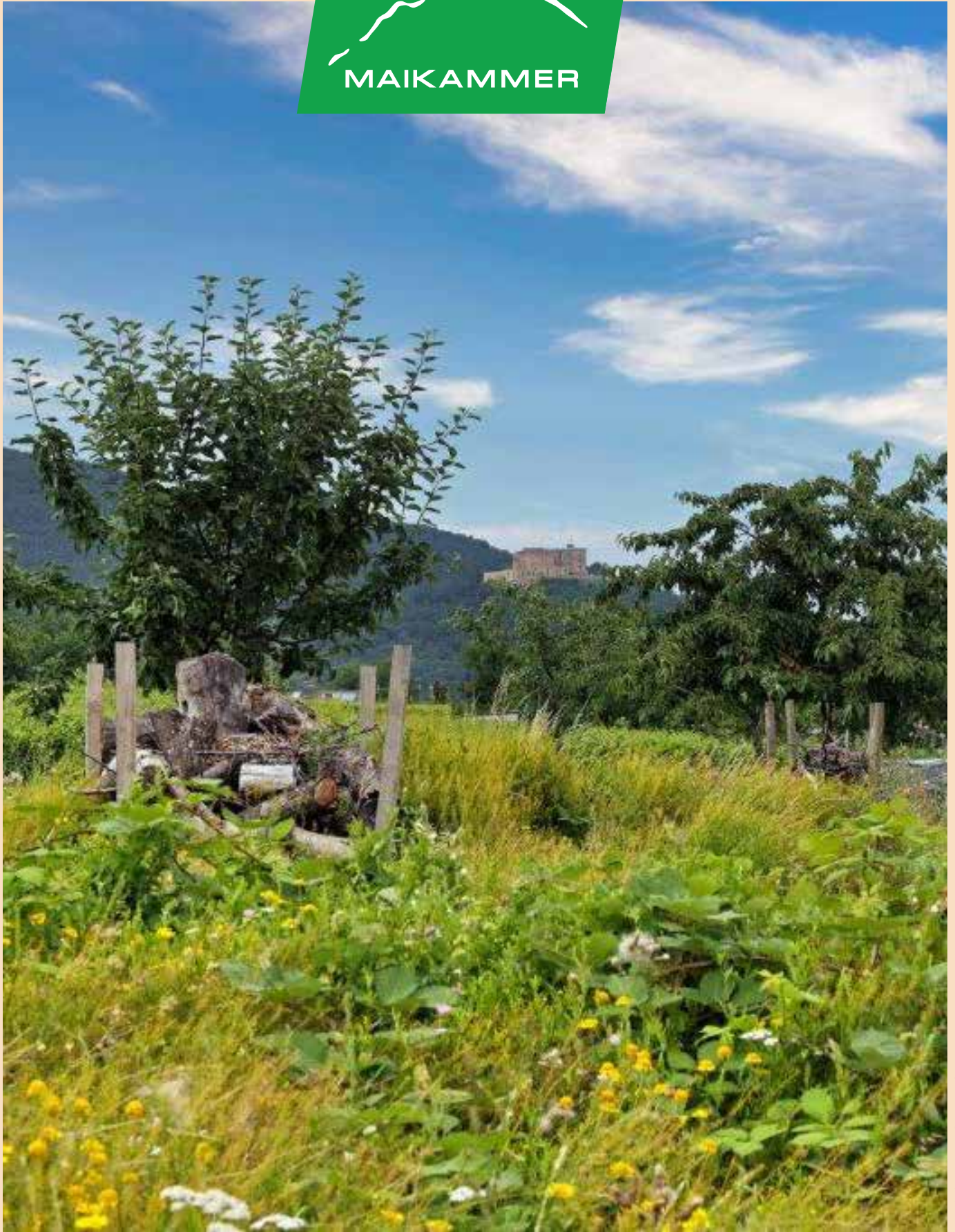




MAIKAMMER



29. Jahrgang, Dezember 2021



HEIMATBOTE 2021

Impressum:

Herausgegeben von der Ortsgemeinde Maikammer
Redaktion: Ortsbürgermeister Karl Schäfer
Immengartenstraße 24, 67487 Maikammer
www.maikammer.de

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung und Layout: Hans Gareis, www.marketing-gareis.de

Bildnachweise:

Titelseite und

Abbildungen im Innenteil:

frei und Ortsgemeinde Maikammer

Seite 3: Karl Jotter, Seite 8 oben: Michael Wendler

Seite 15: Karl Schäfer

Printed in Germany



Liebe Maikammerer, daheim und draußen!



Wieder schauen wir zurück auf ein Jahr, das wie im Fluge vorübergegangen ist. War es ein gutes oder ein schlechtes Jahr, oder hielten sich die positiven Überraschungen und die Hiobsbotschaften die Waage? Im privaten Bereich wird jeder von uns seine ganz persönliche Antwort auf diese Frage geben. Sicherlich hat die unselige Corona-Pandemie die Lebensqualität vieler Bürgerinnen und Bürger eingeschränkt, die Menschen geängstigt und für Verdruss gesorgt. Möglicherweise waren Sie sogar selbst oder ein Familienmitglied an Covid-19 erkrankt und mussten medizinisch behandelt werden. Nichtsdestotrotz: Mit der Impfmöglichkeit im nahen Neustadt und den beiden Teststationen vor Ort sind bei uns gute Rahmenbedingungen zur Eindämmung der Pandemie geschaffen worden.

Ein weiteres Ereignis hat uns beschäftigt – die verheerende Flutkatastrophe im Ahrtal. Eine Katastrophe ungeahnten Ausmaßes. Unsere Ortsgemeinde hat spontan der besonders stark betroffenen Ortsgemeinde Schuld eine kleine Spende überwiesen. Der Betrag soll durch weitere Sammlungen bei unseren Veranstaltungen unseres Kulturprogramms weiter aufgestockt werden. Erfreulich ist auch, dass Betriebe in unserer Ortsgemeinde Hilfsaktionen durchgeführt haben, um die Menschen im Ahrtal zu unterstützen.

Corona bedingt mussten viele kulturelle, karitative und sportliche Veranstaltungen in diesem Jahr ausfallen. Besonders geschmerzt haben dabei die zum zweiten Male ausgefallenen Veranstaltungen, wie das Maifest, der Gartenmarkt und die Kerwe. Trotzdem gibt es wieder viel über unsere Gemeinde zu berichten. Nachzulesen ist dies in der nun folgenden Chronik. Auch jene Maikammerer, die nicht mehr hier wohnen, dürfte dieser Rückblick interessieren.

Man kann es ihnen nicht verdenken: Am zweiten Januarwochenende lockte das strahlende Winterwetter wieder Scharen von Ausflüglern hinauf auf unseren „Hausberg“, die Kalmit. Dort oben zeigte sich die Natur von ihrer schönsten Seite im Winter. In den Wochen zuvor hatten allerdings proppenvolle Parkplätze und Stop-and-Go-Verkehr auf den Zufahrtsstraßen für schlimme Zustände gesorgt. Nichts ging mehr. Hinzu kam gefährliches Glatteis. Nun aber verlief alles in geordneten Bahnen. Das Ordnungsamt regelte den Verkehr und sorgte dafür, dass nur dann ein Fahrzeug die Stichstraße hinauf zum Kalmitparkplatz fuhr, wenn ein anderes herunterkam.

Von Maikammer nach Wörth sind es 35 Kilometer. So weit mussten die Bürgerinnen und Bürger aus Maikammer anfänglich fahren, um sich gegen Corona impfen zu lassen. Gerade für die Älteren war die Fahrt zum Impfzentrum Wörth eine Zumutung, wenn sie überhaupt die Möglichkeit hatten, dorthin zu kommen. Ab Mitte Januar blieb den Seniorinnen

und Senioren unserer Verbandsgemeinde diese große Südpfalz-Tour erspart. In einem Gespräch mit meinem Kollegen, Oberbürgermeister Marc Weigel aus Neustadt, konnte erreicht werden, dass sich unserer Bürgerinnen und Bürger im Impfzentrum in Neustadt im Telekom-Hochhaus impfen lassen konnten.

Auch in Maikammer sind Sozialwohnungen rar. Von daher kommt das, was die Edenkobener Gerst-Projektbau GmbH bei uns durchführt, wie gerufen. Die Firma hat das Anwesen Neugasse 31 (ehemals „Fasselstall“) von der Ortsgemeinde gekauft, dann abgerissen und an seine Stelle einen Neubau mit acht Wohnungen errichtet. Der Investor hatte dabei dem Wunsch der Ortsgemeinde zugestimmt, dass das Objekt auf Dauer nach den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaus vermietet werden soll; also auch nach Ablauf der üblichen 25 Jahre Mietbindungsdauer. Anspruch auf Anmietung solch einer Wohnung hat, wer einen Wohnberechtigungsschein vorlegen kann. Für die Bürger bedeutet dies eine große finanzielle Entlastung. Bei Neubauten liegt der Mietpreis in Maikammer derzeit zwischen 9,50 und 11 Euro, im sozialen Wohnungsbau beginnt er bei 5,10 Euro pro Quadratmeter.



Der diesjährige Haushalt war außergewöhnlich, weil er Einnahmen enthielt, die eigentlich schon im letzten Jahr hätten der Gemeinde zufließen sollen. Die Rede ist von den 21 gemeindeeigenen Grundstücken im Baugebiet „Eulbusch III“. Wegen der Pandemie hatte sich die Baulandumlegung und somit der Verkauf der Grundstücke verzögert. Die positiven Zahlen des Haushalts 2021 sind vor diesem Hintergrund zu sehen. An Investitionen waren in diesem Jahr 2,6 Millionen Euro vorgesehen.



Bilder oben: Neubau von Sozialwohnungen in der Neugasse 31

Ein großes Projekt ist der bereits seit Jahren geplante Umbau des Hauses „Marktstraße 5“. Fast genau 5 Jahre nach den ersten Gesprächen mit dem Wirtschaftsministerium ist der Förderbescheid für die Sanierung und den Ausbau des Objektes bei der Ortsgemeinde eingetroffen. Das Ministerium fördert die Sanierung und den Einbau der neuen barrierefreien Tourist-Info mit



einem Zuschuss in Höhe von 1,019 Mio. Euro. Der erste Spatenstich erfolgte am 8. Juni im Beisein von Staatssekretär Andy Becht. Das über 450 Jahre alte unter Denkmalschutz stehende Gebäude wird von der GbR Gerst/Fuhrmann, Edenkoben, saniert. Die GbR hatte sich in einem öffentlichen Wettbewerbsverfahren um dieses Projekt beworben. Sie wird für die Ortsgemeinde das neue Büro für Tourismus und für die GbR sechs Ferienwohnungen in dem Gebäude errichten und im Bestand behalten. Dies ist eine weitere Bereicherung unserer touristischen Infrastruktur. Einen Zuschuss dafür wird die GbR nicht erhalten. Mit dem Architekturbüro Rolf Fuhrmann aus Winnenden wurde ein ausgewiesener Experte für das Projekt gefunden, der sich seit über 30 Jahren ausschließlich mit der Sanierung historischer Gebäude befasst.



In der neuen Tourist-Info wird ein digitaler Erlebnisraum geschaffen, der die Regionalgeschichte barrierefrei zugänglich macht. „Das ist ein Pilotprojekt mit Vorbildcharakter. Öffentliche Hand und Privatinvestor arbeiten zusammen, um im Inneren mit dem digitalen Erlebnisraum viel Mehrwert zu bieten. Hier werden die Ziele der Tourismusstrategie 2025 vorbildlich umgesetzt“, sagte Wirtschaftsminister Volker Wissing in seiner Pressemitteilung zu dem Projekt. Im Gewölbekeller entsteht ein Besucherzentrum mit regionalem Erlebnisraum mit digitalen Vermittlungselementen, die in besonderer Weise auch mobilitätseingeschränkten Personen neue Erlebnisangebote eröffnen.

Bild oben: Zukünftige Marktstraße 5 (3-D-Animation)

Bild darunter: Erster Spatenstich am 8. Juni

Geplant worden ist ein barrierefreies Fußwegleitsystem im Ortszentrum unserer Ortsgemeinde. Dieses beinhaltet auch eine neue, barrierefreie Hinweisbeschilderung. Ein barrierefreier Fußweg soll am Parkdeck beginnen, über den Frantzplatz und den Bürgerhausgarten in die obere Marktstraße bis zum Marktplatz führen. Im Jahre 2016 hat unsere Ortsgemeinde mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. Deren Ziel war die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für unseren Ortskern. Der erste Abschnitt, die Neugestaltung des Marktplatzes und der oberen Marktstraße, ist weitestgehend abgeschlossen. Der zweite Abschnitt ist die Neugestaltung des Frantzplatzes und des Bürgerhausgartens. Der geplante barrierefreie Fußweg umfasst exakt diesen Bereich. Für den barrierefreien Ausbau dieses Bereichs ist eine hohe Landesförderung in Aussicht gestellt worden. Ein vorzeitiger Baubeginn wurde seitens des Landes bereits gewährt. Die Bauarbeiten werden im kommenden Jahr ausgeführt werden. Barrierefrei erreichbar sind auch der Mediterrane Garten und das Kalmitbad.



Sie haben sicherlich die bronzenen Schnecken bemerkt, die sich auf dem neuen Brunnen neben dem Marktplatz befinden. Die kleinen Tiere, geschaffen vom bekannten Künstlerehepaar Gernot und Barbara Rumpf aus Neustadt, weisen darauf hin, dass Maikammer seit 2017 zu den Cittaslow-Gemeinden gehört. Auf deren Logo ist eine Schnecke zu sehen, das Symbol für Stetigkeit und Ausgeglichenheit, aber auch für Ausdauer und Zielstrebigkeit. Und diese positiven Eigenschaften hat sich unsere Gemeinde auch auf die Fahne geschrieben. Der Marktplatzausbau mit dem „Cittaslowbrunnen“ soll bis Mitte Dezember fertiggestellt und übergeben werden. Der Marktplatz und die obere Marktstraße mit dem Bürgerhaus, der „Guten Stube“, der Ortsvinothek und künftig dem neuen Büro für Tourismus sind der gesellschaftliche Mittelpunkt der Ortsgemeinde. Eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum, ein Ziel, welches sich unsere Ortsgemeinde gesetzt hat, kann somit realisiert werden.

Bilder oben: Neu gestalteter Marktplatz mit Denkmal und Detail vom „Cittaslowbrunnen“, geschaffen von dem bekannten Künstlerehepaar Barbara und Gernot Rumpf

Wer kennt sie nicht, die Hütte auf dem Totenkopf? Sie gehört der Gemeinde und wird seit 1964 vom Pfälzerwald-Verein Maikammer-Alsterweiler bewirtschaftet. Jahrzehntlang bereitete die Wasser- und Abwasserversorgung dieser so beliebten Pfälzerwaldhütte große Probleme. Bis 1971 wurde das benötigte Wasser auf den Totenkopf hochgefahren. Dann legte man eine Wasserleitung zum 1300 Meter entfernten Johannesbrunnen (auch Stachelsbrunnen genannt) und entnahm das Wasser der Johannesquelle. Das Abwasser wurde weiterhin in einer geschlossenen Grube gesammelt und abgefahren. Seit 2019 reichte die Schüttung aus dem Brunnen zeitweise nicht mehr aus, so dass wieder Wasser auf den Totenkopf gefahren werden musste. Dies übernahm dankenswerterweise die Maikammerer Feuerwehr, was aber auf Dauer kein zufriedenstellender Zustand war. Da kam das Glück zur Hilfe: Da zur Totenkopfhütte ein Glasfaserkabel verlegt werden sollte, ergab sich die einmalige Gelegenheit, die Hütte an das Wasser- und Abwassernetz ab dem Bereich der St. Martiner Grillhütte anzuschließen. Planung und Organisation des 220.000 Euro teuren Projekts übernahmen die



Verbandsgemeindewerke. Am 18. März floss Wasser in die neue Leitung, und am 9. April wurde der Absperrschieber an der Totenkopfhütte aufgedreht. Wenn das kein historisches Ereignis war!

Über viele Jahre hinweg hat Maikammer auf die bauliche Entwicklung des Innenbereichs gesetzt, bevor dann neue Baugebiete erschlossen wurden. Zunächst „Erb I“ und dann „Erb II“. Im April wurde das Baugebiet „Eulbusch III“ am nördlichen Rand unserer Gemeinde offiziell für die Bebauung freigegeben. Nun konnten die ersten Bagger anrollen. Ich möchte Ihnen „Eulbusch III“ in aller Kürze vorstellen. Auf einer Fläche von etwa vier Hektar sind 51 Bauplätze geschaffen worden, vorwiegend für Einzel- und Doppelhäuser. Auf zwei Grundstücken sind Mehrfamilienhäuser geplant. Die Nachfrage nach diesen Bauplätzen war riesig. Für die 21 Bauplätze, die der Ortsgemeinde gehört haben, hatten sich ca. 500 Interessenten gemeldet. Während die Vergabe der Ein- und Doppelhausgrundstücke nach strengen sozialen Kriterien



*Bild oben: Anschluss Totenkopfhütte an die öffentliche Wasserversorgung,
Bild darunter: Freigabe der offiziellen Bebauung „Eulbusch III“*

und einem Punktesystem erfolgte, wurden die Mehrfamilienhausgrundstücke öffentlich ausgeschrieben. Das Besondere an dem Baugebiet ist die Wärmeversorgung, denn hier wird das Konzept der „kalten Nahwärme“ umgesetzt. Statt fossiler Brennstoffe wird dabei die Erdwärme genutzt. Emissionsfreie und klimaneutrale Gebäude - dieses Ziel ist durch den Einsatz kalter Nahwärmenetze machbar. Mit einer Pumpe wird Wasser gefördert, das eine Temperatur von fünf bis zehn Grad hat und dann über ein Leitungssystem zu den Häusern geführt wird. Dort wird die Wärme verdichtet, so dass damit geheizt werden kann. Im Sommer kann das 10 Grad kalte Wasser zur Kühlung der Wohnräume genutzt werden. Alle 21 Grundstücke der Ortsgemeinde und die beiden Mehrfamilienhäuser werden an dieses Netz angeschlossen. Für Privateigentümer ist dies eine Option.

Sie sind Ihnen sicherlich auch schon aufgefallen, die vier großen Insektenhotels an Maikammers Ortseingängen. Zwei stehen auf der Grünfläche östlich der St. Martiners Straße, eins am



Ortseingang der Weinstraße Nord und ein weiteres auf der Grünfläche vor der Gemarkungsgrenze Diedesfeld. Bei allen Standorten handelt es sich um so genannte „Eh-da“-Flächen, die vor zwei Jahren angelegt worden sind. Die Idee, ein neues Zuhause für Insekten zu schaffen, wurde im Ausschuss für Artenvielfalt und Klimaschutz geboren. Gebaut hat die 1,40 Meter hohen und 1,20 Meter breiten Insektenhotels unser Gemeindearbeiter Zbigniew Paradowski.

Bild oben: Bienenhotel am Ortseingang, Bild darunter: „Eh-da“-Fläche

Mit der Öffnung der gastronomischen Betriebe und der Hotels Anfang Juni stieg auch bei uns die Nachfrage nach Corona-Tests. Weil dies abzusehen war, ließ die Gemeinde Ende Mai eine weitere Teststation einrichten, und zwar auf dem Parkdeck beim Rathaus. Auch Kinder konnten dort mit dem vom Land zugelassenen „Lolli-Test“ getestet werden. Die Station auf dem Parkdeck war somit eine sinnvolle Ergänzung zur Teststation im Bürgerhaus, zumal sie Testungen an zusätzlichen Tagen ermöglichte.

Wie kann das Ortszentrum besser beleuchtet und dabei gleichzeitig weniger „Lichtverschmutzung“ verursacht werden? Mit der Beantwortung dieser Frage hat die Ortsgemeinde im Juni das Maikammerer Ingenieurbüro Step Consult beauftragt. Das Büro übernimmt planerische, konzeptionelle und beleuchtungstechnische Aufgaben und hat Kunden in ganz Deutschland. Bei uns in Maikammer geht es unter anderem darum, den neu gestalteten Ortsmittelpunkt besser auszuleuchten. Doch was heißt besser? So soll das Ortszentrum in eine einheitliche Lichtfarbe „getaucht“ werden, um eine attraktive Atmosphäre zu schaffen. Des Weiteren soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Zentrumsbereich anlassbezogen, d.h. zur Mandelblüte, zur Weihnachtszeit und beim Maifest in unterschiedlichen Lichtfarben und Motiven zu beleuchten.

Im Rahmen der Erstellung des Beleuchtungskonzeptes werden auch Maßnahmen der Energieeinsparung untersucht und Vorschläge für eine Umsetzung unterbreitet. Ebenso werden Fördermöglichkeiten für einzelne Umsetzungsmaßnahmen geprüft. Das Beleuchtungskonzept beinhaltet auch eine Konzepterstellung für die Antragstellung für das Projekt „Gemeinde unter den Sternen“ des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen. Schwerpunkt dieses Projektes ist die Reduzierung der „Lichtverschmutzung“ zur Stärkung der Artenvielfalt und der Energieeinsparung. Beides sind wichtige Inhalte unseres „Cittaslow-Leitgedankens“.



Sie werden mir sicherlich zustimmen: Die ärztliche Versorgung ist in Maikammer prinzipiell als gut zu bezeichnen. Trotzdem hat mich der Gedanke an ein Ärztezentrum schon länger beschäftigt. Junge Mediziner bevorzugen heute Gemeinschaftspraxen, und dies muss berücksichtigt werden, wenn eine Gemeinde attraktiv für Ärzte und Ärztinnen sein und die Ärzteversorgung für die Zukunft gesichert werden soll.

Bilder oben: Grundsteinlegung und Baubeginn Gesundheitszentrum

Der 14. Juni war deshalb für Maikammer ein sehr guter Tag. An jenem Montag begann offiziell der Bau des Gesundheitszentrums im Ort. In dem Gebäude am Oberen Schnetzweg mit einem Parkplatz für 85 Fahrzeuge wird Platz für zehn bis elf Mieter in barrierefreien und zukunftsweisenden Praxen geschaffen. Die Ärztegemeinschaft Maikammer, bisher in der Marktstraße 43 zu Hause, zieht in das neue Haus ein, darunter Jürgen Cherdron, Ulrich Kluger und Patrick Köhler. Dazu kommt der Kinder- und Jugendarzt Bernhard Hock aus Dudenhofen. Darüber hinaus werden die Physiotherapiepraxis Kathrin Lange (Offenbach), die Hebamme Sarah Schädler-Aust (Maikammer), Hörgeräte Weyrauch (Rheine/Durlach) und die Osteopathie-Praxis Carmen Graf (Neustadt) einziehen. Die Fertigstellung des Zentrums ist für Oktober 2022 geplant. Ich bin mir sicher, dass damit unser Maikammer an Attraktivität gewinnen und die Lebensqualität für unsere Bürger weiter gesteigert werden wird.

Geschäfte können zu einer Art Institution werden, wenn sie lange Bestand haben und aus dem Ort eigentlich nicht wegzudenken sind. Von solch einer Institution mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen, nämlich von der Weinbergbedarf-Großhandlung Weis. Gegründet im Jahr 1871 von Schlosser Rochus Weis, haben Generationen von Maikammerern dort ihren Weinbergbedarf, aber auch Eisenwaren gekauft. Nach exakt 150 Jahren ist das alte Familienunternehmen nun in andere Hände übergegangen, weil Firmenchef Ernst Weis das Rentenalter erreicht hat. Am 30. Juni war der letzte Geschäftstag. Damit geht ein Kapitel Maikammerer Geschichte zu Ende.

Die Metzgerei Lutz wurde im Jahre 1906 vom Urgroßvater von Wendelin Lutz gegründet. Die Metzgerei in der unteren Hartmannstraße erfreute sich einer großen Beliebtheit bei den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch bei vielen unserer Gäste. Nicht selten traf man am Wochenende Gäste, die sich mit Saumagen und anderen Spezialitäten für die Heimfahrt eingedeckt haben. Man kann sicher sagen, dass damit ein Kapitel Maikammerer Geschichte zu Ende geht.



Seit dem 29. Juli hat die Gemeinde einen „Botschafter“, der in der Süd- und Westpfalz viel „auf Achse“ sein wird. Gemeint ist der Regionalexpress, der an diesem Tag auf den Namen „Maikammer“ getauft wurde. Es ist ein Dieselfahrzeug der Siemens-Baureihe „VT 642073“ (Baujahr 1999), das auch unsere Gemeinde ansteuern wird. Zweifellos ist ein Regionalexpress mit dem Namen Maikammer eine schöne Werbung und wird die Identifikation unserer Bürger und Gäste mit der Ortsgemeinde weiter stärken.

Bild oben: Taufe des Regionalexpresses auf den Namen „Maikammer“

Seit Herbst ist Maikammer um einen gastronomischen Anziehungspunkt reicher. Uwe Morio hat das Weinrestaurant „Reblaus“ in der Friedhofstraße 88 übernommen und bietet seinen Gästen rund 40 leckere Speisen an. Den Wunsch, einmal in einem eigenen Restaurant zu kochen – nach traditioneller Methode, ohne Konservierungsstoffe oder Geschmackverstärker mit frischen und regionalen Produkten – hegte der ehemalige Diplom-Betriebswirt schon lange. Nun kann er auf 35 Plätzen drinnen und 22 draußen von freitags bis montags ab 17 Uhr seinen Gästen sein kulinarisches Konzept vorstellen.

„Vom Rebenmeer zum Wattenmeer“ hieß die Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt, die unser AC Maikammer Anfang September durchgeführt hat. 23 Teams mit Oldtimern aus den Baujahren 1929 bis 1986 sind am 4. September von Maikammer aus in Richtung Pellworm, zu unserer Partnergemeinde, gestartet. Es waren äußerst gelungene Tage, wie von den Teilnehmern zu hören war. Das galt sowohl für die neuntägige Fahrt, als auch für den Aufenthalt auf der schönen Nordseeinsel. In Pellworm angekommen, erwartete den Tross aus Maikammer ein tolles Programm mit Ausflügen und vor allem einem schönen Partnerschaftsabend. Mit der Bürgermeisterin der Partnergemeinde wurden Gespräche bezüglich einer Intensivierung von Begegnungen von Bürgern und Vereinen geführt.



Im September feierte die katholische Kita Regenbogen ihren 50. Geburtstag. Während die Betriebsträgerschaft bei der katholischen Kirchengemeinde liegt, ist die Ortsgemeinde Eigentümerin und Bauträgerin der Einrichtung. Die Kita Regenbogen besteht aus vier Gruppen und verfügt über 90 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Darin enthalten sind 19 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Für berufstätige Eltern stehen 48 Ganztagesplätze zur Verfügung.

Bild oben: Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt zur Partnergemeinde Pellworm

Täglich wird ein warmes, frisch zubereitetes Mittagessen gegen einen Kostenbeitrag angeboten. Bei der kleinen Feierstunde überreichten mein Beigeordneter Klaus Humm und ich der KITA zwei Bäume. Diese haben wir Anfang November am Wirtschaftsweg im Bereich des Abenteuerspielplatzes an der Kredenburgerstraße zusammen mit den Kindern gepflanzt.

75 Jahre älter als die Kita-Regenbogen ist die Maikammerer Marien-Apotheke. Sie wurde 1896 eröffnet, also vor 125 Jahren. Aus diesem Anlass waren im Schaufenster der Apotheke interessante Zeugnisse aus ihrer Geschichte zu sehen. Zusammengestellt hatten diese „Schätzchen“ Apothekerin Julia Moritz und ihr Team. Im Alltag sieht sich die Marien-Apotheke freilich vor allem den gegenwärtigen Bedürfnissen ihrer Kundschaft verpflichtet. So bietet sie unter anderem über einen speziellen Automaten eine 24-Stunden-Abholmöglichkeit an. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und zeigt einmal mehr, wie gut die medizinische Versorgung in Maikammer ist.

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen. Sie bieten beste Voraussetzungen für eine hohe Artenvielfalt. Die hochstämmigen Bäume, die verstreut in der Landschaft stehen, tragen unterschiedliches Obst, wie Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen. Gleichzeitig kann die Wiese als Weideland genutzt werden. Im Mai hat der Ortsgemeinderat für die Streuobstwiesen am „Eichelberg“ ein Entwicklungskonzept beschlossen. Mit einer Bestandsaufnahme und der Konzepterstellung wurde Peter Straub aus St. Martin beauftragt. Teil des Konzeptes ist die bereits mit großem Erfolg praktizierte Beweidung mit Ziegen, die sich durchs dichte Gestrüpp fressen und die Streuobstwiesen offen halten. Flora und Fauna in ihrer Vielfalt schützen. Die Schönheit der Landschaft aufzeigen und dabei die charakteristische Eigenart sowie Kultur und Traditionen bewahren. Diesen Cittaslow-Zielen hat sich Maikammer verschrieben. Dazu zählt auch das Erhalten oder Neuanlegen von Streuobstwiesen.

Im Rahmen einer kleinen Pressekonferenz konnte ich gemeinsam mit dem Präsidenten von Cittaslow-Deutschland, meinem Kollegen Stadtbürgermeister Manfred Dörr aus Deidesheim, vier Betrieben aus Maikammer Cittaslow- „Unterstützer“-Schilder überreichen. Alle Betriebe fühlen sich mit der Cittaslow-Vereinigung verbunden und leben den Cittaslow-Gedanken. Sie stärken ihn durch Ihr Wirken und Auftreten. Damit dies auch nach außen sichtbar wird, wurden nun „Unterstützer“-Schilder überreicht. Ausgezeichnet wurden die Bäckerei Volker Stephan, die Metzgerei Jürgen Garrecht, das Weingut Dengler-Seyler, sowie die kommunale Kindertagesstätte Abenteuerland.

Sie erinnern sich vielleicht: Im November 2019 hatte der Ortsgemeinderat den Bebauungsplan für ein „Hotel mit Backwarenverkauf und Café“ gefasst. Nachdem der Bau des Cafés mit Backwarenverkauf nicht mehr weiter verfolgt worden ist, musste der Vorhaben bezogene Bebauungsplan „Hotel auf dem Geraidenstuhl“ nochmals geändert werden. Mit dem Satzungsbeschluss hat der Ortsgemeinderat im Oktober die Weichen für den Bau des Hotels am nordöstlichen Ortseingang gestellt. Es soll 110 Betten haben und mit Restaurant, Wellnessbereich und Konferenzräumen ausgestattet werden. Die Architektur des Hotels lehnt sich von der Bautypologie her an die in der Ortsgemeinde vorzufindende Straßenbebauung an. So werden insgesamt fünf Gebäudeteile mit einem gemeinsamen Sockel verbunden sein und über unterschiedliche Gebäudehöhen von 12,50 bis 16 Meter reichen. Die beim Hotelbau verwendeten Baumaterialien sollen landschaftstypisch sein. Das Hotel wird von der Speeter-Gruppe aus Bornheim errichtet und soll im 4-Sterne-Bereich angesiedelt werden.

Da unsere Ortsgemeinde in den letzten 10 Jahren rund 100 Gästebetten verloren hat, wird das neue Hotel die touristische Infrastruktur unserer Ortsgemeinde weiter stärken. Eine 3-D-Visualisierung kann auf der Homepage unserer Ortsgemeinde eingesehen werden.



Ende September hat die Firma Gala-Bau aus Lustadt die Arbeiten für die Neugestaltung und den barrierefreien Ausbau unseres Friedhofs begonnen. Neben der Erweiterung des Angebotes an Urnenbestattungsformen, ist die Anlage eines Urnengemeinschaftsgrabfeldes, ein neues Wegenetz und eine stärkere Durchgrünung des Friedhofs geplant.

Bild oben: Visualisierung „Hotel auf dem Geraidenstuhl“

Bild unten: Neugestaltung und barrierefreier Ausbau des Friedhofs

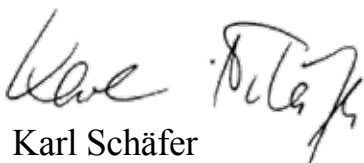
Zum einen soll durch ein gepflastertes Rundwegenetz ein barrierefreies Begehen des gesamten Friedhofes ermöglicht und die Zuwegung zu den einzelnen Grabstätten durch das Einbringen einer Splitterdecke verbessert werden. Im Gegenzug soll der dort befindliche Rollkies entfernt werden, der insbesondere für ältere Menschen und gehbehinderte Personen schwer zu nutzen ist. Ergänzt wird das Wegenetz durch die Anlage von Sitzmöglichkeiten. Dazu sollen großkronige Bäume wie Buchen, Hainbuchen oder auch Eichen gepflanzt werden, die auch den Bestand an Birken, zum Teil abgängig und „reif“, ersetzen sollen. Die Planung wurde vom Garten- und Landschaftsplaner Kurt Garrecht aus Herxheim erstellt. Viele Ideen hat die für den Friedhof von der Ortsgemeinde seit Jahren beauftragte Mitbürgerin Rosina Schwaab eingebracht.

Die Einrichtung der „Weinkammer“ vor 9 Jahren war für unsere erfolgreiche Weinbaugemeinde ein zukunftsweisendes Projekt. Mit diesem wurde den Bürgern und den Gästen ein „Mehr“ an Lebensqualität und ein zusätzliches Genusserlebnis geboten. Mit der „Weinkammer“ und dem kleinen Weinbistro hat unsere Ortsgemeinde deutlich ihr Streben zur weiteren Fortentwicklung des Hauptwirtschaftsfaktors „Weinbau und Tourismus“ unter Beweis gestellt. Das Ziel, den Weinbautreibenden unserer Ortsgemeinde ein Forum zu bieten, in dem sie ihre Erzeugnisse gemeinsam vorstellen können, wurde mit der „Weinkammer“ erfüllt. Nun hat sich der Pächter, Björn Christiani, aus persönlichen Gründen entschlossen, das Pachtverhältnis zu beenden. In der Ortsvinothek präsentieren 21 Weingüter aus der Ortsgemeinde ihre Erzeugnisse. Der Gemeinde ist es gelungen, kurzfristig einen neuen Pächter zu finden. Dominik Grünwedel aus Neustadt-Diedesfeld, ein ausgewiesener Fachmann wird ab November die Vinothek übernehmen. Mit Weinen ausschließlich aus unserer Weinbaugemeinde hat die Vinothek ein Alleinstellungsmerkmal in der Pfalz. Durch die Veranstaltungsstätte Bürgerhaus, dessen Innenhof und die vorzüglich restaurierte „Gute Stube“ im Obergeschoß, welche als Trauzimmer großen Zuspruch findet, ergeben sich wichtige Synergieeffekte und hervorragende Rahmenbedingungen für den Betrieb der „Weinkammer“.

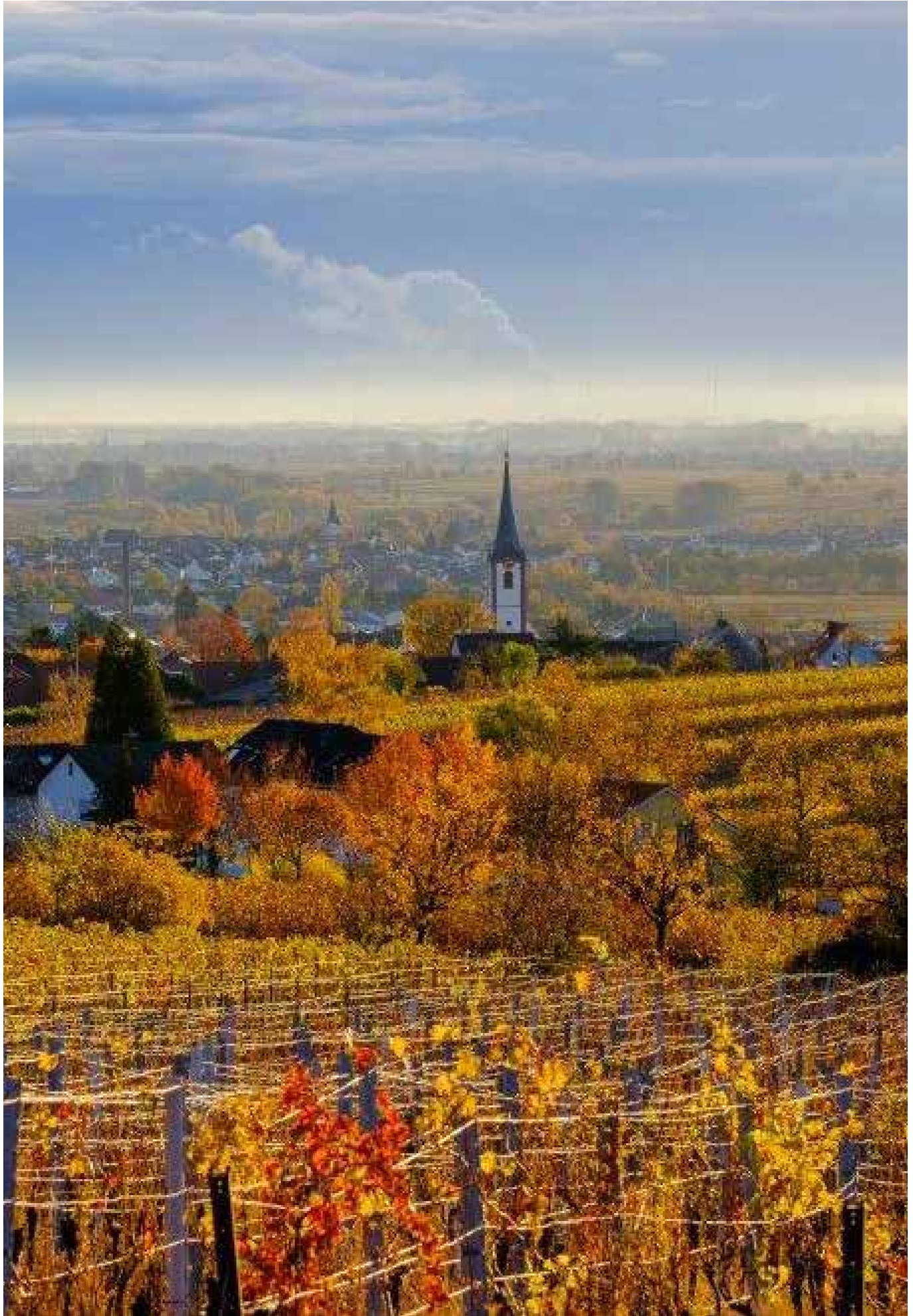
Damit endet unsere Rückschau auf die wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen unserer Ortsgemeinde im zu Ende gehenden Jahr 2021. Mein Dank gilt allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in den Ratsgremien und in den Vereinen und Organisationen ehrenamtlich wirken. Dieses Engagement stärkt unsere dörfliche Gemeinschaft und die Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Allen ehemaligen Maikammerern sende ich mit dem Heimatboten viele Grüße aus ihrer alten Heimat. Ihnen, Ihren Familien und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2022. Bleiben Sie gesund!

Ihr



Karl Schäfer
Ortsbürgermeister





Die cittaslow-Gemeinde Maikammer geht nachhaltig mit unseren Ressourcen um.
Deshalb wurde der „Heimatbote 2021“ auf Recycling- und FSC®-zertifiziertem Papier klimaneutral gedruckt.

www.maikammer.de